

Das Jahr 2020 – Zahlen und Themen

Frauennotrufarbeit in Zeiten der Corona-Pandemie - „Wir sind für Sie da“

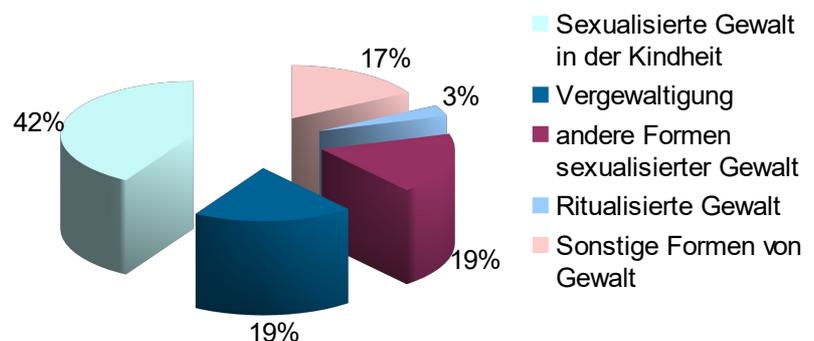
Wie für alle, änderten sich die Arbeitsbedingungen in der Fachstelle mit der Corona-Pandemie und dem ersten Lockdown schlagartig. Das Unterstützungsangebot für von Sexualisierter Gewalt betroffene Frauen sollte aufrecht erhalten und gleichzeitig die Mitarbeiterinnen geschützt werden. Hygienekonzepte sowie Notfallpläne wurden entwickelt und Home-Office-Möglichkeiten geschaffen. Gleich zu Beginn wurde deutlich, dass telefonische und digitale Möglichkeiten der Beratung für viele Betroffene nicht ausreichend waren. Persönliche Gespräche in einem sicheren Raum konnten, vor allem in Krisensituationen, nicht ersetzt werden, so dass die Möglichkeit einer persönlichen Beratung während des gesamten Jahres aufrechterhalten wurde. In den persönlichen Kontakten und Beratungsspaziergängen wurden häufig Themen wie Isolation und Einsamkeit, Ängste und Bedrohungsgefühle angesprochen. „Wir sind für Sie da“ - Mit diesem Slogan wurde die Öffentlichkeit über Pressearbeit und Plakataktionen über das weiterhin bestehende Beratungsangebot informiert. Entgegen der medialen Meinung, gingen die Beratungsanfragen in der Fachstelle im ersten Lockdown dennoch deutlich zurück: Viele Betroffene waren verunsichert, ob und wie die Fachstelle zu erreichen ist. Trotz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Plakatkampagnen etc. erreichte die Zahl der Anfragen erst Mitte Sommer wieder das vorherige Ausmaß.

Statistik 2020

Im Jahr 2020 wurden in der Fachstelle gegen sexualisierte Gewalt in Worms **154** Personen durch persönliche, telefonische, E-Mail/Online-Beratung oder Begleitung unterstützt. Davon waren **84** Personen direkt Betroffene von sexualisierter Gewalt, **16** private Bezugspersonen und **54** Fachkräfte. Im Jahresverlauf wurden insgesamt **588** Beratungsgespräche geführt. Davon waren **297** persönliche Beratungen, **219** telefonische Beratungen, **71** Online- oder E-Mail-Beratungen und eine Begleitung zur medizinischen Versorgung.

Wie schon in den Vorjahren suchten die meisten betroffenen Frauen Unterstützung zum Thema sexualisierte Gewalt in der Kindheit. 3% Frauen suchten Unterstützung aufgrund schwerer, langjähriger, organisierter sexueller Ausbeutung (sog. Ritualisierte Gewalt). Die Unterstützung dieser Frauen unterscheidet sich häufig dadurch, dass die Gewalthandlungen noch andauern. Zu anderen Formen sexualisierter Gewalt zählen u.a. Stalking, sexuelle Belästigungen (auch am Arbeitsplatz) und digitale Gewalt.

Formen der thematisierten Gewalt



Themenschwerpunkte in 2020 – exemplarisch

„Männlichkeit entscheidest du“

Stark, potent und mächtig – ist das der ideale Mann? Und was hat das mit Gewalt gegen Frauen zu tun? Darüber haben die Frauennotrufe mit Männern gesprochen. Das Ergebnis ist die Kampagne „Männlichkeit entscheidest Du“ aus Schleswig-Holstein.

Die Idee zur Kampagne ist aus den Erfahrungen von Gewalt betroffenen Frauen entstanden. In den Gesprächen mit Frauen wurde deutlich, dass nicht nur die physische und sexualisierte Gewalt Thema ist, sondern auch das dahinterstehende Männlichkeitsbild. Die Vorstellung, dass ein Mann dann männlich ist, wenn er die Kontrolle und Oberhand über andere behält, ist noch immer weit verbreitet. Diese sogenannte toxische Männlichkeit ist die Wurzel für Abwertung, Sexismus und letztlich körperliche und sexualisierte Gewalt gegen Frauen. Die Botschaft der Kampagne ist daher: Männer emanzipiert euch von toxischer Männlichkeit!



Die Kampagne besteht aus Plakaten und Postkarten, auf denen sich Männer gegen stereotype Männlichkeit und patriarchalen Rollenmuster positionieren. Die Plakate und Postkarten wurden im gesamten Stadtgebiet und Landkreis verteilt.

Gerade in der Corona-Krise war es wichtig zu verdeutlichen, dass es keine Entschuldigung für sexualisierte Übergriffe und Gewalt gibt und nicht ein Virus schuld ist, sondern die gewalttätige Person für das eigene Handeln verantwortlich ist.

Make it work!: Für einen Arbeitsplatz ohne sexuelle Diskriminierung, Belästigung und Gewalt!

Sexuelle Belästigung ist eine häufige Form der Sexualisierten Gewalt gegen Frauen. Eine Beschäftigtenumfrage der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) von 2015 hat ergeben, dass 17 Prozent der befragten Frauen nach eigener Einschätzung bereits sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz erlebt haben. Wird konkret nach einzelnen Situationen gefragt, sind die Zahlen noch höher. Neben dem Geschlecht sind aber auch andere Merkmale für ein erhöhtes Risiko, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz zu erleben, relevant: Trans*personen, Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen, die sich keinem Geschlecht zuordnen, aber auch lesbische oder schwule Menschen oder Menschen, die als nicht deutsch wahrgenommen werden, sind überproportional häufig von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen. Als Fokusregion des Projektes „make it work!“ des Bundesverbands Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff), beteiligte sich der Frauennotruf Worms seit 2019 auf der Ebene der Landesarbeitsgemeinschaft der Frauennotrufe an der Umsetzung des Projektes. Hauptziel hierbei ist, den Schutz vor sexueller Belästigung am Arbeitsplatz auf die politische und betriebliche Agenda zu setzen.



Helfen Sie uns, die Angebote des Frauennotrufs Worms zu erhalten!

Wir freuen uns über Spenden, Fördermitgliedschaften und jede neue Mitgliedsfrau!

Notruf und Beratungsstelle für von sexualisierter Gewalt betroffene Frauen und Mädchen
Lutherring 21, 67547 Worms
06241 / 6094
www.frauenzentrum worms.de

Bankverbindung:
Warbede Frauenzentrum Worms e.V.
Sparkasse Worms-Alzey-Ried
IBAN: DE53 5535 0010 0002 0337 52